

An die  
Redaktionen  
Medien und Feuilleton

29. Juni 2012

## P R E S S E M I T T E I L U N G

### **ARD entschuldigt sich bei den Sinti und Roma für Sendung eines diskriminierenden Interviews in den „Tagesthemen“**

Der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma begrüßt die heute mit Schreiben der ARD-Vorsitzenden Monika Piel übermittelte förmliche Entschuldigung für die Sendung der diskriminierenden Aussage über „Zigeuner“ am 17. Juni 2012, die in einem eingespielten Interview der „Tagesthemen“ zur Wahlsituation in Griechenland während der Halbzeitpause des Deutschland-Dänemark-Spiels enthalten war. Ein älterer Mann in Athen erklärte - von einer Redakteurin übersetzt -: „**Wir werden haushalten, brave Bürger sein und nicht Zigeuner**“. Der Zentralrat hatte sich unmittelbar danach an die ARD-Vorsitzende und Intendantin des WDR gewandt. Auch der Bayerische Rundfunk als verantwortlicher Sender für den Beitrag und der Chefredakteur von ARD-aktuell, Kai Gniffke, brachten in gesonderten Stellungnahmen ihr Bedauern zum Ausdruck und bezeichneten die Sendung des Zitats als einen „schweren Fehler“.

„Wir waren zunächst schockiert, als wir das – zusammen mit über 20 Millionen deutschen Zuschauern – gesehen hatten und es freut uns, dass die Verantwortlichen der ARD sich jetzt in so klarer Form von derartigen Aussagen distanzieren“, erklärte der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose. Es sei natürlich zu wünschen, dass dieser unglaubliche Vorfall vor einem Millionenpublikum die Konsequenz habe, dass künftig eine erhöhte Sensibilität für die Vermeidung von Klischees und Vorurteilen erzeugt wird, so der Zentralratsvorsitzende. Wir begrüßen es sehr, dass die ARD-Vorsitzende dies in ihrem Schreiben an den Zentralrat ausdrücklich versichert, so Rose. Dazu sei es notwendig, dass die öffentlich-rechtlichen Sender auch mit den betroffenen Minderheiten den Dialog führen. Der Zentralratsvorsitzende bat die ARD-Vorsitzende darum, eine Delegation mit Holocaust-Überlebenden der Sinti und Roma zu empfangen.

Arnold Roßberg  
(Jur. Mitarb.)

